

SWE

Reisebericht 2018

SY „Hug Maru“

Schiffer

Hans Ulrich Großheim

SWE

TO

Überblick

Zielvorstellung bestand in der Teilnahme an der Traditionsveranstaltung

„Oostende voor Anker“.

Bedingt durch bewegliche Feiertage (Himmelfahrt) lag der Termin sehr früh.

Als maximaler Zeitraum standen mit 28 Tage zur Verfügung. (Kurzzeitpflege)

Bereits vor Weihnachten bemühte ich mich um einen Platz für meine Frau.

Es war eine Zitterpartie aber schlußendlich ergab sich ein Heimplatz wenngleich

Nicht in der gewünschten Einrichtung.

Nächstes Problem war das Finden eines Mitseglers. Meine Frau wollte mich nicht

Allein auf die südliche Nordsee lassen. Im Segelclub fand sich kein Kamerad bereit.

Also heuerte ich einen jungen Kadetten aus Rumänien an, den ich von meiner Arbeit

her kannte. Die Dauer der Reise wurde als Fahrtzeit/Ausbildung anerkannt.

So viel zu den Vorbereitungen.

Am Schiff gab es nichts zu tun. Es ist immer klar für Langfahrt.

Der Rest findet sich nachfolgend.

Somit konnte die Reise beginnen.

Hafenfolge

Elsfleth

Heligoland

Zeebrügge

Oostende

Calais

Den Helder

Heligoland

Brake

Elsfleth

Zunächst ging es um Eugen, den Mitsegler. Am 25. April holte ich ihn aus Cuxhaven vom Großen Dampfer ab, wo er als Masch.Kadett Dienst leistete. Kurze Einweisung auf „Hug Maru“, dann nahm ich ihn zum Aneinandergewöhnen mit nach Hause.

Am nächsten Tag war das was man als „Familiarization“ bezeichnet. Er verbrachte seine erste Nacht allein an Bord. Ich versorgte die Ehefrau und blieb zuhause in „Stand By“.

Die Schleuse war am 27. April für 11 00 bestellt. Es klappte auch alles. Schleuse um 11 12 Verlassen.

Bei wenig Wind ohne Besonderheiten nach Heligoland. Ankunft gegen Mitternacht.

Im Südhafen kam ein Ruf vom Rettungskreuzer. „Achtung, neue Untiefen auf Stb-Seite“.

Zudem fehlten Liegeplätze. Also die Nacht am Baumstamm verbracht.

Verholen am nächsten Tag und Erledigung von Reparaturen die bei der ersten Ausreise immer Anfallen.

Der Wetterbericht sah ungünstig aus, SWly 8 Bft., See 4 m, also liegen bleiben. Das blieb

Weitere zwei Tage ohne Änderung. Dann jedoch besserte sich die Lage, wir verließen

Die Insel mit Kurs West. Am 02. Mai standen wir um Mitternacht bereits Nly von Borkum.

Die Seeroutine hatte sich eingestellt. Glücklicherweise blieb Eugen von der Seekrankheit Verschont.

Irgendwann hat es ihn doch erwischt. Gut 14 Stunden später erwachte er zu Leben vor der Holländischen Küste. Er hatte wieder Internet.

Querung von Maas Traffic System ohne Probleme. Weiter in der KVZ und gegen Mitternacht Bereits Wly der Oosterschelde.

Am 05. Mai gut und sicher fest in Zeebrügge. Wir liegen absolut im Zeitrahmen, Oostende Schleuse Ist für Montag 11 00 gebucht. Zeebrügge dient als Wartestation.

Nach Erledigung der notwendigen Hafenroutine hatte Eugen Freiwache. Er besuchte Brügge und Kam begeistert zurück.

Montag, 02. Mai 1048 fest in der Seeschleuse Oostende. Eine längere Wartezeit begann.

Andere Segelkameraden ließen es an Pünktlichkeit mangeln. So konnten die Touristen wenigstens Die einzige Yacht in der Schleuse bestaunen.

13 18 fest am zugeteilten Liegeplatz im Mercator Dock, dem Herzen von Oostende.

Das eigentliche Festival begann erst am 10. Mai doch ab dem 07. Mai konnten Teilnehmer Kostenfrei liegen.

Wie von früheren Veranstaltungen gewöhnt war alles perfekt organisiert. Man befand sich unter Freunden. Der Oberfürst des Ganzen trug sogar die rot/grünen Socken, von meiner Frau gestrickt. Es ist müßig über die Festtage zu berichten. Alles gut, vom Kapitänsempfang, nur zwei Leute pro Schiff, bis zur Party beim Bürgermeister. Eugen hat das in vollen Zügen genossen.

Offizielles Ende am Sonntag 15. Mai aber wir dürfen bis Dienstag ohne Kosten bleiben.

In der Kurzplanung noch ein Besuch von Calais.

Um 15 30 am Dienstag Seeschleuse verlassen. Laufen im Küstenfahrwasser zwischen Festland Und den vorgelagerten Sänden. Gegen Mitternacht ein Schlag im Propeller, Netz eingefangen.

Unter Anwendung sämtlicher Tricks frei gekommen. Die Situation war mit einfachen Worten Grauensvoll. Wir befanden uns in der Passage de Zuydkote, Breite zwischen 50 und 100 m, Bb und Stb Sände. Ich hatte schon das Auflaufen vor Augen. Nun denn, alles klar gegangen.

Keine Besonderheiten bis Calais abgesehen von unangenehmen Seegang – Wind gegen Strom- Und langem Warten auf Einlaufgenehmigung.

In Calais wurden französische Proviantspezialitäten nachgefaßt. Der Wind legte kräftig zu bis Auf 8 Bft.. Es war gut im Hafen zu sein wenngleich auch dort die Schiffe kräftig zu kehr gingen.

Mitsegler Eugen fühlte sich unwohl. Trotzdem Calais am 18. Mai verlassen.

Grundkurs Heimat. Eugen fror in der Nacht gar fürchterlich. Mit warmer Unterwäsche aus meinen Beständen verbesserte sich sein Zustand.

An sich ein ruhiger Törn unterbrochen von vielen Ausweichmanövern wegen Fischern.

Erneut Maas Approach sicher gequert, vorbei an Ijmuiden und am Sonntag 18. Mai fest in Den Helder.

Im Marine Yacht Club von Den Helder geht es sehr eng zu. Nach Rücksprache mit dem Hafenfürsten konnten wir am Besucherponton verbleiben. Eugen besuchte das Marine Museum Und war es zufrieden.

Offenbach verkündet weiterhin Wind aus E. Unser Zeitfenster läßt kein Warten mehr zu. Im Übrigen blieb der Wind während der nächsten drei Wochen fast ausschließlich Ost.

Am Mittwoch Weiterreise über das Schulpengat. Das ist zwar ein langer Umweg, mir Erschien das nicht mehr als Fahrwasser ausgewiesene Molengat zu gefährlich.

Eugen war mal wieder leidend. Das hatte jedoch keinen Einfluß auf das Fortkommen. Keine Besonderheiten bis Heligoland. Dort lediglich Brennstoff genommen, Brot ergänzt und weiter In die Weser.

Mittwoch, 23. Mai 20 18 fest in Brake. Warten bis morgen aufgrund der Schleusenzeiten in Elsfleth.

Am Donnerstag, 24. Mai 0952 fest am eigenen Liegeplatz in Elsfleth.

Ende der Seefahrt.

Ehefrau im Heim besucht, Rückmeldung. Einen Tag später Ehefrau nach Hause geholt.

Sonnabend, 26. Mai, Aufklärungsarbeiten. Nach Abschluß Eugen mit zu uns genommen.

Am Sonntag Eugen nach Cuxhaven auf den großen Dampfer gebracht, er hatte viel zu Berichten.

Abschluß

Das Zusammenleben mit dem Alten Mann und Eugen verlief hervorragend.

Eugen hat sein Wissen kräftig erweitert, hat eine Menge gesehen, was auf dem großen Dampfer nahezu unmöglich wäre.

Ich selbst habe natürlich auch profitiert, mußte nicht mehr in den Mast und hatte Gesellschaft.

Wir haben die begrenzte Zeit der Kurzzeitpflege gut genutzt.

Soweit ersichtlich läuft Ähnliches in 2019.

Nachtrag

Inzwischen ist das „Schnee von Gestern“.

Am 04. November 2018 wurde die Asche meiner Frau in der Außenelbe dem Meer übergeben.

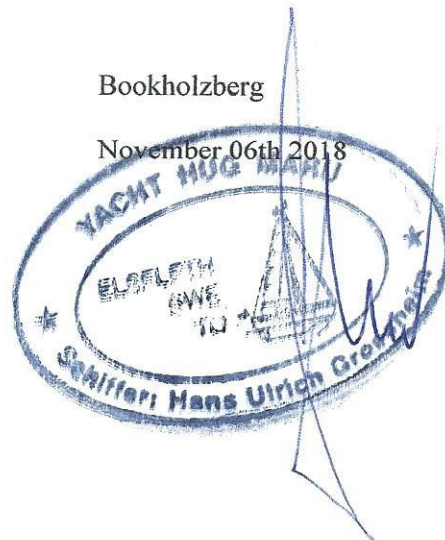
Sie wollte es so, hat mich auf mehr als 100 000 Seemeilen begleitet und mit mir 2004 den

Commodore – Preis ersegelt.

Auf Handelsschiffen fuhr sie mehrfach um die Welt.

Bookholzberg

November 06th 2018



Reisedaten

Dauer 26 Tage 23 Stunden 12 min

Distanzen Segel 86 sm

Motorsegel 841 sm

Motor 27 sm

Total 954 sm

Seetage 14

Hafentage 13

Heligoland Zeebrügge 02 Tage 16 Stunden

Calais Den Helder 01 Tag 17 Stunden 42 min

Den Helder Heligoland 01 Tag 16 Stunden 30 min

Liegegelder 183,90 Euro

Brennstoff 384,36 ltr

Sonstiges

Kurzzeitpflege 1 199 Euro

Gage Eugen 400 Euro